

Mannes wirke — überein? — Gefühle, die vielleicht in mehrern von uns sich lebhafter regen, und die Thräne, die bei dem Andenken an die uns längst vorangegangenen unser Auge feuchtet, heiligen!

Wahr dürfte es also wohl seyn, die Pflichten des häuslichen Kreises veranlassen dem Weibe in jenen Verhältnissen so viele Beschäftigung, daß es wohl zu besorgen ist, es werde, wenn dasselbe als Schriftstellerin auftritt, leicht in Gefahr kommen, jenen heiligen Beruf nicht in vollem Maße zu erfüllen, und im Allgemeinen sich beides schwer mit einander vereinigen lassen. Dennoch dürften wir uns auch hier, wie überhaupt, vor zu harten Absprechungen über einzelne Fälle hüten, ich führe als Beispiel 4 sehr geachtete Frauen an: die verstorbene Friederike Pöhmman, die Gellert bis an seinen Tod seiner vertrautern Freundschaft und Briefwechsels würdigte, als Mutter einer zahlreichen Familie; die verstorbene Sophie Ludwig, gleichfalls in mütterlichen und häuslichen Kreise segensvoll wirkend; die noch lebende Geheimer. Engelhard geborne Gatterer in Cassel, eine Mutter von 10 noch lebenden, von ihr mit sorgfältiger Treue erzogenen Kindern, und die ebenfalls noch lebende Elise Sommer geb. Brandenburg, die 10 Kinder nur mit Hülfe eines Dienstmädchens erzog, alle Arbeiten der Nadel und des Strickens für ihre Haushaltung selbst besorgte, ohne einen Schneider für sich und ihre Töchter zu brauchen, und ihrem als Canzleisecretair angestellten Gatten 12 Jahre einen Schreiber durch Abschreiben großer, ihr oft unverständlicher, Actenstücke ersparte, und alle 4 durch zum Theil sehr zahlreiche Schriften, die Vorzüge ihres Geistes und Herzens beurkundeten.

Allein, wie die geistreiche Verfasserin jener Briefe in Conversationsblättern bemerkt, haben denn alle Frauen Gattin- und Mutterpflichten zu erfüllen? — Bleibt